

WIGLAF DROSTE  
Schalldämpfer



GOLDMANN  
Lesen erleben

## Buch

Er träumt von einer Welt ohne Lärm: Kein Gegröle alkoholisierter BVB-Fans mehr, keine klanglichen Ausfälle miserabler Schlagersänger und Sendeschluss für schlechtes Radio und schlechtes Fernsehen. Das wär's. Gemeinsam mit seinen Komplizen zieht der Autor unter dem Banner »Kommando Leise Welt« in einem SUV quer durch die Republik, um den Schreihälsen, Lärmbolden und Wahnsinnigen mit eindeutigem Wink mit der Wumme das Handwerk zu legen. In einer Badewanne schließlich finden Widerstand und Mission der anarchischen Helden eine überraschende Wende.

»Wunderbare Kunst der feinen Ironie. Solche Texte verschaffen mir Glück, und das wird ja immer seltener.«

*Vincent Klink*

## Autor

Wiglaf Droste, 1961 in Herford/ Westfalen geboren, lebt in Berlin und unterwegs. Seine Texte erscheinen bei *mdr figaro*, *rbb Kultur*, als tägliche Kolumne in der Tageszeitung *junge Welt*, in der Zeitschrift *Das Magazin* und im *NZZ Folio*. 2003 wurde er für sein »vitales Dissidententum« und seine »Verbindung aus grobem Ton und feinem Stil« mit dem Ben-Witter-Preis ausgezeichnet. Den Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis erhielt er 2005, den Peter-Hille-Literaturpreis 2013.

Im Goldmann Verlag  
ist von Wiglaf Droste außerdem erschienen:  
Im Sparadies der Frisöre  
Auf sie mit Idyll  
Sprichst du noch oder kommunizierst du schon?  
Die Würde des Menschen ist ein Konjunktiv

# Wiglaf Droste

---

# Schalldämpfer

EINE REVUE

den verehrten Schalldämpfern  
Franz, Jan, Klaus, Nikolaus, Ralle  
und Vincent  
zudedacht und zugeschrieben

GOLDMANN

»Schalldämpfer« erschien zunächst und in teilweise vorläufiger Form vom 18. Juli bis zum 16. November 2013 als tägliche Serie im Feuilleton der Tageszeitung *junge Welt*. Autor und Verlag Klaus Bittermann bedanken sich bei den betreuenden jW-Redakteuren Christoph Meueler und Alexander Reich.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967  
Das FSC®-zertifizierte Papier *Pamo House* für dieses Buch  
liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

1. Auflage  
Taschenbuchausgabe Juli 2015  
Wilhelm Goldmann Verlag, München,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
Copyright © der Originalausgabe 2014  
by Verlag Klaus Bittermann  
[www.edition-tiamat.de](http://www.edition-tiamat.de)  
Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München  
in Anlehnung an die Umschlaggestaltung  
der Originalausgabe (Felder KölnBerlin Grafikdesign)  
KF · Herstellung: Str.  
Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck  
Printed in Germany  
ISBN: 978-3-442-15861-4  
[www.goldmann-verlag.de](http://www.goldmann-verlag.de)

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz



Für Silvia Heinz, Uschi Brüning, Ernst-Ludwig  
»Luten« Petrowsky, Axel Martens, Heike Ollertz,  
Michael Bugmann, F.W. Bernstein, Roland Botsch,  
Stéphane Collard, Fritz Eckenga, Rayk Wieland,  
Rahel Valdiviéso, Boni Koller, Friedrich Küppers-  
busch, Archi Bechlenberg, Gabi Rittig, Hubert Huhn,  
Achim Frenz, Ernst Kahl, Danny Dziuk, Torsten Puls,  
Andreas David, Danda Cordes, Fabian Christen,  
Richard Blatter, Berthold Seliger, Ruth Hohmann und  
Walter Gödden

und für Harry Rowohlt sowieso

und für Luigi Prezioso,  
weil ich gerne genauso hieße



Wir hatten das Kommando Leise Welt gegründet, eine Organisation zur Rettung des menschlichen Trommelfells und der innen angrenzenden Organe. Lärmbolde, Schreihäse und Rollkofferbrüllwürfelhintersichherzerrer bekamen von uns einen eindeutigen Wink mit der Wumme.

Besonders penetranten und unfähigen Straßen- und U-Bahn-Musikern machten wir ein großzügiges Angebot: Gegen die bindende Verpflichtung, nie wieder öffentlich zum Instrument zu greifen, bekamen sie einen anständig dotierten Job bei der Firma Oropax, deren stille Teilhaber wir sind. (Die Betonung liegt selbstverständlich auf still.)

Weniger freundlich waren wir zu Distributeuren von Fahrstuhlmusik und Kaufhausbeschallung; die setzten wir schon mal 48 Stunden der akustischen Jauche aus, mit der sie die Welt belegen, und zwar so, dass sie sich die Ohren nicht zuhalten konnten.

Hauptziel aber waren die Musikchefs von Radiosendern, die ohne jede Gnade Millionen Hörer quälten und in die Verzweiflung trieben. Sie bekamen etwas Großkalibriges in den Hohlraum zwischen ihren Ohren verabreicht, getreu den Grundsätzen unseres Kommandos selbstverständlich mit dem Schalldämpfer.

Franz, unserem besten Schützen, gefiel das gar nicht. Franz fand Schalldämpfer scheiße und maximal den halben Spaß. Er arbeitete lieber mit einer Abgesägten.

Das Kommando Leise Welt bestand aus sieben Leuten. Neben Franz, dem 55-jährigen Freund der Abgesägten, der auf dem Beifahrersitz hockte wie John Wayne auf dem Bock einer Well's-Fargo-Kutsche, saß Klaus am Steuer unseres hochgetuneten ElektroVans. Die Karre bewegte sich fast lautlos, konnte im Bedarfsfall aber auch mal mit 250 Sachen gekachelt werden; »cacheler, cacheler«, wie der Franzose sagt.

Klaus war ein geübter Fahrer, den man in jedem Kriminalfilm hätte einsetzen können. Die einzige Schwachstelle dieses Gentleman von 61 Jahren war seine Prostata. Alle 15 bis 20 Minuten musste er rechts ranfahren, um sich drei bis vier Tropfen aus der Gurke zu drücken. Wenn uns die Bullen nach einer unserer Schalldämpfer-Aktionen im Nacken saßen, konnte es schon mal eng werden, aber bisher war alles gutgegangen, und außer freundlichen Frotzeleien wie »Dröppche vor Dröppche Qualiteit« hatte sich Klaus keine Kommentare anhören müssen.

Auch die zweite Bank hatte nur zwei Plätze; den dritten Sitz neben der Schiebetür hatten wir ausgebaut, damit die Jungs auf der dritten Bank so schnell auf ihre Plätze kamen, wie es ihnen möglich war.

In der zweiten Bank gleich neben der Tür saß Ralle. Sobald Klaus irgendwo anhielt, sprang Ralle



sofort aus dem Wagen und rauchte so schnell es ging, um möglichst noch eine zweite Fluppe durchziehen zu können. Ralle war unser Mann für das Einseifen der Delinquenten. Von rundem Wuchs, mit einem freundlichen, harmlos wirkenden Gesicht und einer hypnotisch sonoren Stimme gesegnet, beschwatzte der 59-Jährige die Lärmchefs der Krawallsender, und alle kamen zu einem ersten und für sie letzten Treffen. Keine Ahnung, was Ralle ihnen erzählte, wahrscheinlich versprach er ihnen die definitive Musikuhr und jede Menge Profit. Jedenfalls tanzten sie an und waren damit ein Fall für Jan, der es mit der Stille sehr genau und ihren Schutz sehr persönlich nahm.

Jahrzehntelang war Jan, Kettenraucher wie Ralle, schrecklichen Gewaltphantasien ausgesetzt gewesen, die ihn bedrückten und marterten, für die er sich schämte und schuldig fühlte und die er vergeblich zu verdrängen versuchte. Besser ging es dem ehemaligen Waldorfschüler erst, als er feststellte, dass er diese Phantasien ausleben konnte, und das auch noch für einen guten Zweck. Mit seinen 47 Jahren war Jan unser Jüngster und manchmal noch etwas hibbelig. Aber bei der Arbeit zuckten ihm kein Nerv und kein Muskel, die erledigte er wie Spazierengehen mit dem Hund.

Genau wie Franz hätte Jan lieber mit größerem und vor allem lauterem Gerät hantiert, aber das widersprach nun einmal den Grundsätzen des Kommandos Leise Welt. Jan argumentierte, dass Lärm nur mit Gegenlärm erfolgreich zu bekämpfen sei und träumte

davon, mit einer Pump Action richtig loszulegen. Doch auch er musste die Kröte schlucken und mit Schalldämpfer zu Werke gehen.

Auf der dritten und letzten Bank unseres schnittigen Elektro-Vans saß am linken Fenster Nikolaus. Er beteiligte sich nie aktiv an unseren Aktionen, fuhr aber gern mit. »Das sind ganz herrliche menschliche Abgründe«, pflegte der 57-Jährige zu schwärmen, um dann stets zu betonen: »Ich meine selbstverständlich eure. Die Typen, die ihr euch krallt, sind entweder zu flach für jeden Abgrund oder sie sind schon so weit unten, dass sie in keinen Abgrund mehr fallen könnten. Nein, inspirierend seid ihr; so nette Kerle, und dann macht ihr so was.« Nikolaus war Maler, und eins seiner Lieblingsmotive war der Tod.

Am anderen Fenster der dritten Bank saß Vincent. Niemand wäre auf die Idee verfallen, dass dieser Mann beim Kommando Leise Welt dabei war. Vincent, ausgesprochen mit hartem V wie in Vogel oder Karl Valentin, nicht mit weichem wie in Vaseline, war eine barocke Erscheinung von 64 Jahren. Seinen Prachtranzen trug er gut, und sein gallischer Zinken, sein Genießermund und seine klugen Augen verliehen ihm eine gutmütige, sinnliche Ausstrahlung.

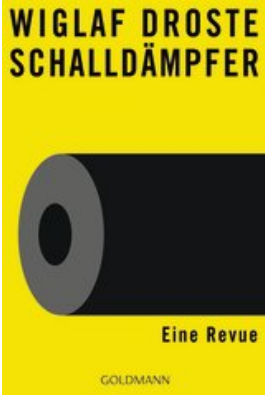
Wer ihn unterschätzte, machte einen Fehler, denn Vincent war ein tödlicher Schütze. Schusswaffen interessierten ihn nicht; als alter Indianerfreund hielt er sich an Pfeil und Bogen. Er brauchte stets nur einen Pfeil, um sein Wild auch auf größere Entfernungen genau so zu treffen, wie er es wollte. Auch mit dem

Messer ging er vorzüglich zu Werke, und so hatten wir in ihm einen Experten für lautlose Arbeit. Er verlor niemals die Nerven, und seine Umsicht und seine Erfahrung hatten schon ein paar Mal eine Aktion gerettet, die den anderen schon missglückt schien. Wenn ein Pfeil die Sehne seines Präzisionsbogens verließ, konnte Klaus in den Bleifuß-Modus wechseln; dass Vincents Pfeil einem besonders unangenehmen Erzeuger von Krachgewummer eine unerwartete Begegnung bescheren würde, stand fest.

Zwischen Nikolaus und Vincent saß ich. Mir gefiel die Arbeit mit dem Schalldämpfer; ich liebte es, dem bierflaschentragenden Partyjungvolk die Pullenhäse abzuschießen, ohne dass sie auch nur ahnten, was und wie ihnen geschah. Panisch starrten sie auf die zerballerte Flasche in ihrer Hand und bekamen das Rennen. Auch Trommelgruppen im Park hatte ich gern.

Wo kommen die Löcher in dem Bongos her, schienen die Wumm-wumm-Gesichter der notorischen Tierhauthaudraufs zu fragen, die sich von dreivierteldebiler Verzückung ins Ängstlich-Dümmliche verzügelten. Zum Einstimmen auf eine größere Aktion war das jedenfalls sehr gut geeignet.

Unser Elektro-Van schnurrte durch das frühabendliche Berlin. Klaus fuhr langsam, und durch die getönten Scheiben des gut gekühlten Wagens betrachteten wir das geballte öffentliche Elend. »Wir sollten den Begriff Lärm neu definieren«, sagte Jan nach einem längeren Blick auf diverse volltätowierte Nasenring-



Wiglaf Droste

## **Schalldämpfer**

Eine Revue

Taschenbuch, Broschur, 128 Seiten, 12,5 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-442-15861-4

Goldmann

Erscheinungstermin: Juni 2015

Wiglaf Droste, der Meister satirisch geschliffener Sprache und pointiert wortspielerischer Polemik, befindet sich auf dem Kriegspfad. Mit sechs Komplizen hat er das „Kommando Leise Welt“ gegründet, eine Organisation zur Rettung des menschlichen Trommelfells und der innen angrenzenden Organe. Sieben Männer, eine aberwitzige Mission: Lärmbolde und Schreihäse, die Rollkofferbrüllwürfel hinter sich her zerren, bekommen einen eindeutigen Wink mit der Wumme. Ein wahrer Höllenritt durch ein Land des Irrsinns nimmt seinen Lauf.



[Der Titel im Katalog](#)